

## **NACOA Deutschland-Interessenvertretung für**

### **Kinder aus Suchtfamilien e.V. - Tätigkeitsbericht 2022**

#### **Das Wichtigste in Kürze**

NACOA ist eine lebendige und vielfältige Interessenvertretung für Kinder, Jugendliche und Erwachsene Kinder aus Familien mit einer Suchtbelastung, aber auch für Fachkräfte.

Zu den laufenden Projekten sind in diesem Jahr zwei größere Vorhaben dazugekommen: die Karin und Walter Blüchert-Gedächtnisstiftung ermöglicht uns, über drei Jahre unser Online-Beratungsteam um eine Projektleitung zu erweitern und den Vertrag eines unserer Berater zu verlängern, dessen Finanzierung durch die Bildungslotterie im September 2022 ausgelaufen ist.

Das zweite größere Vorhaben ist ein Verbundprojekt mit Kidkit (Drogenhilfe Köln), welches vom Bundesgesundheitsministerium zunächst als Initialphase von September 2022 bis Januar 2023 finanziert wird. Innerhalb des Projekts wird durch Kooperation der beiden langjährig bestehenden Projekte KidKit und NACOA der Aufbau eines gemeinschaftlichen Online-Beratungsangebots für Kinder und Jugendliche mit psychisch kranken und suchtkranken Eltern („Hilfen im Netz“) vorbereitet.

Für diese beiden Vorhaben haben wir zwei neue Mitarbeitende gewinnen können: Anna Maria Zentgraf als Leitung der Onlineberatung und Lara-Sophie Büchner als Werksstudentin, welche die Datenbanken aufbereitet.

Im Fluffi-Klub-Projekt wechselt zum Jahresbeginn 2023 das Personal: Die Projektleitung wird von Marianne Drost übernommen, die Projektkoordination von Cynthia Harris.

Desiree Nebich hat ihre Vorstandstätigkeit beendet und wurde bei der Mitgliederversammlung im November verabschiedet. Als neue Vorstandsmitglieder wurden Christina Reich und Philip Kramme gewählt.

#### **Finanzierung**

NACOA wurde 2022 durch Mittel der Selbsthilfeförderung der GKV, des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ), des Bundesministeriums für Gesundheit (BMG), der Aktion Mensch, dem Land Berlin (LaGeSo), der Kaufmännischen Krankenkasse (KKH), der Bildungslotterie, der Software AG sowie der Karin und Walter Blüchert-Gedächtnisstiftung finanziert. Ebenfalls konnten wir Spenden für unsere Arbeit gewinnen.

Alle Finanzierungen sind projektbezogen und somit zeitlich befristet. Unser Bestreben ist anhaltend hoch, dauerhafte institutionalisierte Förderungen unserer Angebote zu etablieren.

## COA-Aktionswoche 2022



An der Aktionswoche 2022 nahmen zahlreiche Träger der Suchthilfe und Jugendhilfe, Selbsthilfverbände und Kommunen teil. Bundesweit wiesen

über 120 Aktivitäten Pandemie-bedingt insbesondere im digitalen Format auf die Situation der betroffenen Kinder und Jugendlichen hin. Die Zahl der Veranstaltungen erreichte somit nahezu das Niveau der Vorjahre. Trotz der Einschränkungen sorgten Kreativität und Einsatzbereitschaft der beteiligten Einrichtungen für ein vielfältiges Programm. Die Einteilung der gemeldeten Aktivitäten in die vorgegebenen Kategorien (Bildungsangebote, Hilfeangebote, Informationsangebote, Kulturangebote, Angebote für Kinder, Social Media, und andere Angebote) erfolgte selbstständig durch die durchführenden Institutionen.

Den Auftakt der COA-Aktionswoche bildete eine öffentliche Podiumsdiskussion via Zoom mit gesundheits- und drogenpolitischen Expert\*innen der Regierungskoalition sowie Fachleuten aus der Arbeit mit und für die Betroffenen. Die Teilnehmer\*innen bekräftigten, dass sie die Situation für die betroffenen Kinder und diejenigen, die ihnen helfen, in den kommenden vier Jahren verbessern wollen. In einem Videostatement betonte auch Frau Anne Spiegel (Bündnis 90/Die Grünen), die damalige Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, dass sie eine politische Stimme für Kinder aus suchtbelasteten Familien sein möchte.

Weitere Aktionen, die von unserem Öffentlichkeits-Team Christina Rubarth und Stephan Korsch initiiert, moderiert und durchgeführt wurden:

- „Dosenmonster und Flaschengeister“ – aktuelle Kinderbücher zum Thema suchtkranke Eltern. Lesung und Diskussion mit den Autorinnen Mira Galle und Paula Kuitonen.
- Suchtprävention auf TikTok? Ein Workshop mit praktischen Beispielen von ähnlich schwierigen Themen mit der Journalistin Samira El Hattab.
- Spielvorstellung „Flieg, Dino!“ Ein Spiel aus unserem Projekt Fluffi-Klub für Vorschulkinder, welches Spiel und Spaß mit der Möglichkeit der Auseinandersetzung mit dem Thema Sucht verbindet.
- „Schreiben und Verarbeiten?“ Lesung und Diskussion mit Autor\*innen biographischer Romane über das Aufwachsen in suchtbelasteten Familien.
- „Mama, aufstehen. Es ist schon 12. Ich habe Hunger.“ Gespräch mit Lars Smekal über seinen Film „Erinnerungen einer vergessenen Kindheit“, der das Leben eines Jungen und seiner alkoholkranken Mutter erzählt.

Alle Aktionen von NACOA Deutschland e.V. wurden aufgezeichnet und sind auf dem YouTube Kanal des Vereins zu finden.

Auch in den öffentlichen Medien war die Aktionswoche 2022 sehr präsent. Bundesweit gab es insgesamt 33 Beiträge in Print, Radio und TV, die auf die Problemlagen von Kindern aus suchtbelasteten Familien, Hilfeangebote und Aktionen aufmerksam machten. Neben Berichten in der rbb-Abendschau, dem SR-Fernsehen sowie Beiträgen im hr-info, MDR Thüringen und dem Inforadio vom rbb erschienen viele Artikel in Lokalzeitungen. Einige Beiträge wurden auch

online veröffentlicht. [Eine Übersicht der Medienbeiträge sowie die Links](#) zu allen Presseberichten befinden sich auf der Website der Aktionswoche [www.coa-aktionswoche.de](http://www.coa-aktionswoche.de).

Weiterhin wurden in der diesjährigen Aktionswoche die Social-Media-Kanäle (Facebook, Instagram, YouTube) intensiv bespielt. Auf Instagram wurden die Einladungen zu den von NACOA organisierten Veranstaltungen sowie eine Auswahl an weiteren Veranstaltungen geteilt. Zusätzlich gab es Beiträge, die auf die Situation von Kindern aus suchtbelasteten Familien aufmerksam machen sowie tägliche Storys rund um das Thema. Auf Facebook wurden vor allem Veranstaltungsempfehlungen und Presseberichte geteilt, und auf dem Youtube-Kanal von NACOA Deutschland wurden weitere Lunchtime-Interviews sowie die Mitschnitte der Veranstaltungen veröffentlicht. Durch die sozialen Medien gelang es NACOA Deutschland in diesem Jahr, ein breiteres Publikum anzusprechen und auch jüngere, teilweise selbst betroffene Personen zu erreichen und einzubinden.

Die COA-Aktionswoche fand zeitgleich auch im Vereinigten Königreich, den USA, Indien und etwas zeitversetzt in der Schweiz statt. Am 17. Februar fand ein internationales Panel via Zoom statt, in dem sich Vertreter\*innen von NACOA aus den USA, dem Vereinigten Königreich, Irland, Deutschland, Slowenien und Indien zur Situation der Kinder und zum gesellschaftspolitischen Bewusstsein für die Thematik in ihren Ländern austauschten. Für alle Interessierten erfolgte eine Live-Ausstrahlung über den Facebook-Kanal von NACOA UK.

Im Oktober 2022 begann die Planung der Aktionswoche 2023. Neben der Organisation verschiedener Veranstaltungen, wurde auch ein neuer Schirmherr für die Aktionswoche gesucht. Ende des Jahres erhielt das Projektteam schließlich die Zusage von dem Sänger und Songwriter Max Mutzke. Weiterhin wurden Materialien (Plakate und Flyer) für die COA-Aktionswoche 2023 designt und gedruckt, sodass der bundesweite Versand an Fachkräfte, Multiplikator\*innen und weitere Interessierte im Dezember 2022 starten konnte.

Folgende Aktionen wurden für die COA-Aktionswoche 2023 geplant und vorbereitet:

- Auftaktveranstaltung
- Insta-Live mit Max Mutzke
- Lunchtime-Interview mit KidKit und NACOA
- Veranstaltung „Erwachsene Kinder suchtkranker Eltern“
- Social Media Kampagne Fachkräfte und Interessierte
- Social Media Kampagne Politik

### **Öffentlichkeitsarbeit außerhalb der Aktionswoche**

Auch außerhalb der Aktionswoche war das ÖA-Team von NACOA gefragt. Die regelmäßigen Social-Media-Aktivitäten gingen weiter. Auf Facebook folgen NACOA mittlerweile 979 Menschen und Organisationen, überwiegend aus dem Bereich der professionellen Hilfe und Selbsthilfe. Unser Instagram-Kanal hat derzeit 1062 Follower, 495 haben ihn abonniert. Hier werden vor allem erwachsene Kinder erreicht, darunter auch viele, die selbst einen Social-Media-Auftritt zum Thema „Aufwachsen in suchtbelasteten Familien“ gestalten. Der YouTube-Kanal wurde weiter mit Lunchtime-Interviews gefüllt, mittlerweile stehen 64 Interviews mit Betroffenen und anderen Experten über das Leben als COA bereit.

Seit dem Sommer wurden die Aktivitäten auf dem Kanal zurückgefahren, statt neuer Interviews arbeitet das ÖA-Team nun an weiteren Verbreitungswegen für das vorhandene Material. Die „Zweitaustrahlung“ über den Instagram-Kanal hat zum Teil die Klickzahlen nochmal deutlich erhöht. Geplant ist eine Podcast-Reihe (Arbeitstitel „Auftauchen“), die u.a. folgende Themen behandelt und dazu neben neu geführten Statements das vorliegende Interview-Material nutzt: FASD, Politik und COAs, Gewalt in suchtbelasteten Familien, Geschwister, Wie kommt die Hilfe zum Kind?, Resilienz, COAs in Buch, Theater und Film, Stand der Forschung (Daten, Zahlen, Fakten)... Die ersten Manuskripte sind in Arbeit, die ersten Folgen sollen Ende des Jahres entstehen.

Zudem bediente das ÖA-Team mehrere Anfragen von Journalisten und Filmemachern, die auch außerhalb der Aktionswoche Gesprächspartner\*innen zum Thema suchten. Besonders hervorzuheben ist zudem ein von Frauke Gebhardt verfasster Artikel für das Fachmagazin „Konturen“, der den Stand der Umsetzung der von der Arbeitsgruppe KipsE gemachten Vorschläge zur Verbesserung von Kindern psychisch kranker Eltern durch die Politik bilanziert (s.u.).

### Workshop Lobbyarbeit

In drei Workshops widmeten sich Vorstand, das ÖA-Team und NACOA-Mitarbeitende der möglichen politischen Lobbyarbeit. Referent war unser Mitglied Philipp Kramme, der dabei vor allem auf seine berufliche Expertise zurückgreifen konnte. Der letzte Teil des Workshops fand nach Redaktionsschluss für diesen Tätigkeitsbericht statt, die Ergebnisse werden im nächsten Bericht kommuniziert. Ein Teilergebnis war aber die Feststellung, dass NACOA Deutschland dringend eine breitere Mitgliederbasis braucht. Eine entsprechende Kampagne auf Social Media ist für diesen Winter geplant.

### **Relaunch Trau-Dir-Webseite**

Da die Seite [www.traudich.nacoa.de](http://www.traudich.nacoa.de) für Kinder und Jugendliche ab 12 Jahren, die mit Suchtproblemen ihrer Eltern konfrontiert sind, technisch veraltet war (sie lief über den eingestellten Flash Player), wurde die Website neu aufgesetzt zu [www.traudir.nacoa.de](http://www.traudir.nacoa.de) und optisch und inhaltlich aktualisiert. Jetzt passt sie sich den Farben der Seiten der COA-Aktionswoche und der nacoa.de-Seite an. Der Name wurde geändert, da parallel eine Kampagne gleichen Namens der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) mit einer Website existiert, die sich zum Thema des sexuellen Missbrauchs an Kinder und Jugendliche wendet. Um sich davon abzuheben, heißt die Website von NACOA und der Flyer dazu in Zukunft „Trau Dir!“ und betont somit weiterhin das Empowern von Kindern und Jugendlichen in suchtbelasteten Familien, sich gegenüber Vertrauenspersonen zu öffnen und so Hilfe zu erhalten. Die neue und übersichtlichere Website steht den Nutzerinnen und Nutzern ab Ende Dezember 2022 zur Verfügung. Das Projekt wurde gefördert durch die Kaufmännische Krankenkasse (KKH). Der alte Trau-Dich-Comic, der das Herz der Website darstellt, wurde sprachlich angepasst, die Hilfsangebote aktualisiert und multi-medialer eingefügt. Statt reiner Texte gibt es nun auch Audios (Statements von erwachsenen Kindern aus suchtbelasteten Familien) und Platz für Videos (z.B. „Schattenkinder“, neu vertont), die Kinder und Jugendliche auf vielfältige Weise und je nach Bedürfnis ansprechen. Ganz wichtig war eine gute mobile Variante der Seite, da die Zielgruppe eher auf mobilen Endgeräten nach Informationen und Hilfen sucht als auf einem klassischen PC. Der neu gestaltete Flyer vermittelt in knapper Form Kindern und Jugendlichen, wie sie für sich Hilfe finden können, wenn sie einen suchtkranken Menschen in der Familie haben. Er

entlastet sie zudem von Schuld- und Schamgefühlen und ermutigt sie, sich weitere Informationen über die Website [www.traudir.nacoa.de](http://www.traudir.nacoa.de) zu holen. Der Flyer eignet sich zur Weitergabe an Jugendliche in den Bereichen Schule, Gesundheitswesen, Jugendarbeit, Sport – überall dort, wo mit Jugendlichen gearbeitet wird.

## Vernetzungsprojekt

Das Projekt „Bundesweite Vernetzung“ befindet sich im dritten Projektjahr. Der bedeutendste Meilenstein in diesem dritten Jahr ist die Durchführung einer großen Konferenz „Kommunikation und Beziehung digital gestalten“, die am 14. Oktober 2022 präsent in Berlin stattfand. Die Veranstaltung richtete sich primär an Fachleute aus dem weiten Arbeitsfeld der Arbeit mit Kindern aus suchtbelasteten Familien. Inhaltlich gab es drei große Schwerpunkte:

- Der Vortrag „Stimmige Kommunikation und Beziehungsgestaltung im virtuellen Raum – worauf es ankommt und wie es gelingen kann“ von Lisa Roth-Schnauer
- Der Vortrag „Viele Persönlichkeiten – viele Wege: Onlinebasierte zielgruppenspezifische Ansprache“ von Dr. Dirk Kratz
- Das World-Café mit 5 parallelen Thementischen

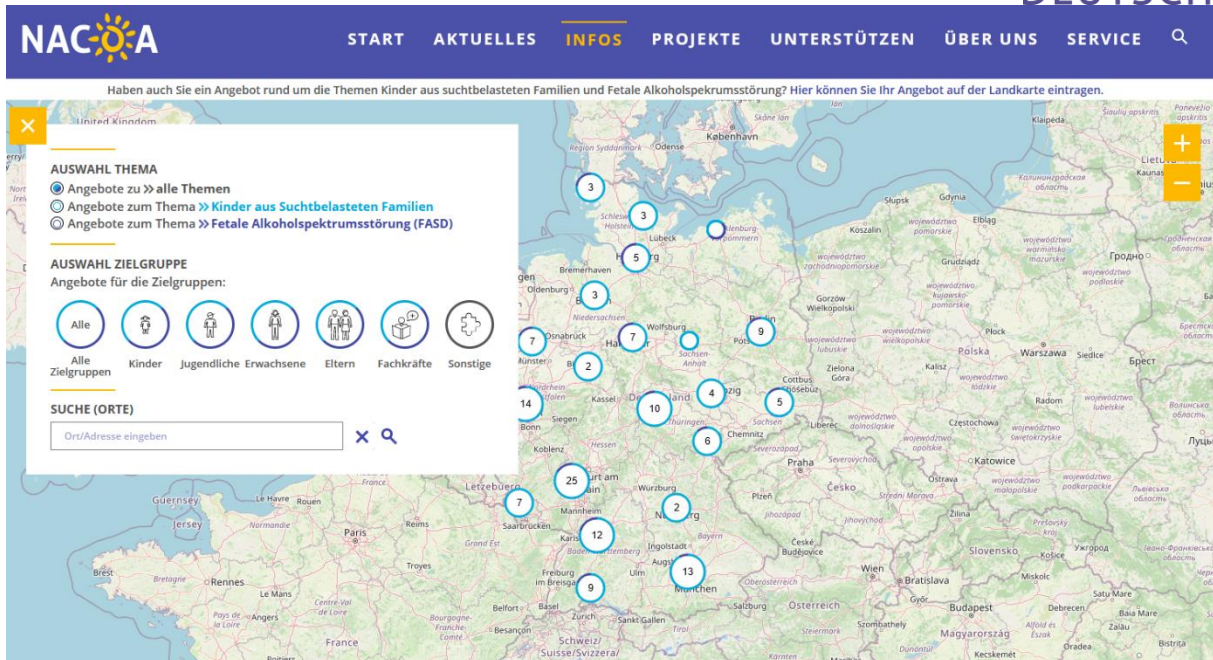
Im Rahmen des World-Cafés konnten sich die Teilnehmer\*innen frei im Raum bewegen und zu verschiedenen Themen rund um Angebote im digitalen Raum diskutieren.

Krankheitsbedingt musste der Vortrag „Miteinander reden – voneinander lernen: COA.KOM, die Kommunikationsplattform rund um die Arbeit mit suchtbelasteten Familien“ ausfallen. Das Thema wurde aber im Rahmen des World Cafés an einem Thementisch aufgegriffen.

Für die Akteur\*innen der Selbsthilfe gab es am 30.11.2022 eine digitale Abendveranstaltung unter dem Thema „Kommunikation und Beziehung digital gestalten“. Insgesamt 50 Personen nutzten das Angebot und meldeten sich zur Veranstaltung an. Der Vortrag „Digitale Begegnungsräume von Marc Hasselbach gab den Teilnehmenden einen Einblick in Methoden erfolgreicher digitaler Begegnungen. Anschließend stellte Frauke Gebhardt die Vernetzungsplattform COA.KOM vor. Das Grußwort von Frau Ministerin Lisa Paus war für die Akteur\*innen der Selbsthilfe eine besondere Wertschätzung. Das Kernstück des Projekts ist jedoch unsere Kommunikationsplattform „COA.KOM“ rund um die Arbeit mit Kindern aus suchtbelasteten Familien, auf der sich Fachkräfte aus ganz Deutschland miteinander vernetzen und in einen Erfahrungsaustausch treten können.

Akteur\*innen aus der Kinder- und Jugendhilfe, der Suchthilfe, dem Gesundheitswesen, der Selbsthilfe sowie Schnittstellenakteur\*innen können sich auf der Plattform praxisnah zu verschiedensten Themen austauschen, Probleme, Lösungsansätze und neue Herausforderungen diskutieren und weiterentwickeln. Die Plattform bietet auch die Möglichkeit, eigene Angebote vorzustellen, geplante Veranstaltungen, Fortbildungen, usw. zu bewerben und sich natürlich auch Inspiration für zukünftige Aktivitäten zu holen. Die Kommunikationsplattform ist seit dem 1. September 2021 online. Bis Ende 2022 hatten sich 228 Fachkräfte und Institutionen registriert. 55 Personen davon haben sich jedoch nach der Registrierung nie eingeloggt.

Neu dazugekommen ist eine Landkarte, die nun veranschaulichen kann, welche Angebote wo in Deutschland zu finden sind bzw. wo noch „weiße Flecken“ existieren und weitere Hilfeangebote für unsere Zielgruppe etabliert bzw. ergänzt werden müssen. Im Zeitraum von Oktober 2022 bis Januar 2023 wurde deutschlandweit nochmals umfangreich Adressen recherchiert und Hilfeangebote für Erwachsene Kinder von Suchtkranken sowie Unterstützungs- und Beratungsangebote für Kinder, Jugendliche und auch Erwachsene mit einer Fetalen Alkoholspektrumstörung (FASD) angeschrieben. Insgesamt wurden ca. 1.300 Institutionen kontaktiert und angefragt, ob sie ein entsprechendes Angebot vorhalten, dass sie auf der Angebotsübersicht auf [www.nacoa.de](http://www.nacoa.de) darstellen möchten. Etwa 240 Antworten sind daraufhin bei NACOA Deutschland e.V. eingegangen. Die geringe Rücklaufquote liegt vermutlich an der allgemeinen Überlastung der Institutionen, die wenig Spielraum für externe Anfragen lässt. Dieser Rückschluss konnte aus den gegebenen Antworten gezogen werden, die vermehrt angaben die Angebotsübersicht sehr gut zu finden aber keine Kapazitäten haben, um sich selbst um die Eintragungen zu kümmern. Weiterhin existierten einige Angebote gar nicht mehr, oft aufgrund mangelnder Finanzierung.



Verständlich ist, dass die Möglichkeiten, die unsere Kommunikationsplattform bieten kann, nicht von allein bekannt werden kann, daher lag ein besonderer Schwerpunkt der Arbeit auch in der Öffentlichkeitsarbeit bzw. der Vorstellung unsers Projekts auf diversen Fachtagungen, Workshops, Expertenrunden, usw. Im Magazin „Konturen“ wurde dazu auch ein Artikel veröffentlicht ([www.konturen.de/fachbeitraege/hilfe-fuer-kinder-psychisch-und-suchterkrankter-eltern](http://www.konturen.de/fachbeitraege/hilfe-fuer-kinder-psychisch-und-suchterkrankter-eltern)).

Zur Sicherung der Qualität des Projekts wurde ein wissenschaftlicher Beirat eingerichtet, der sich dieses Jahr bereits zweimal online und einmal präsent in Frankfurt getroffen hat. Aktuell gehören dem Beirat 14 Personen aus Praxis und Wissenschaft an. Der Austausch mit diesem Gremium ist für unsere Projektmitarbeiter\*innen Frauke Gebhardt und Julia Auf'm Orde zu einem überaus fruchtbaren Austausch- und Kommunikationsmedium geworden. So berichten die Teilnehmenden einerseits von ihren jeweiligen Aktivitäten zu unserem Thema, andererseits fungiert der Austausch als Ideenpool und Hinweisgeber für die Weiterentwicklung unserer Plattform. Insoweit ist dieser Beirat zu einer lebendigen Kommunikationsplattform geworden, so wie wir es für die Vielzahl der Akteur\*innen in unserem Arbeitsfeld bundesweit etablierten möchten. 2022 fanden 3 reguläre Sitzungen (online via Zoom) sowie eine Sondersitzung in Präsenz statt.

Aktuell laufen nun intensive Überlegungen, wie ein Folgeprojekt zur Verstetigung unserer Arbeit aussehen könnte. Dazu stehen wir bereits in gutem Kontakt zum Familienministerium.

## Fluffi-Klub

Aufgrund der anhaltenden Beschränkungen während der Pandemie, von denen Kindertagesstätten auch im Jahr 2022 maßgeblich betroffen waren, konnte der Fluffi-Klub nicht über den geplanten Zeitraum von einem Jahr in den teilnehmenden Kitas umgesetzt werden. In Zeiten



**FLUFFI-KLUB**

von hohen Krankenständen der Erzieher\*innen und Besucher\*innenverbot in den Einrichtungen hieß es kreativ und flexibel werden/bleiben. So nutzten unsere Mitarbeiterinnen Hanna Rosebrock und Andrea Landmann die Zeit für die Überarbeitung des Programms hinsichtlich der Materialien.

Im Februar 2022 konnte das Spiel „Flieg, Dino“, welches sich thematisch auf die Gefühlswahrnehmung und -regulation von Vorschulkindern fokussiert und das Thema Sucht niederschwellig aufgreift, fertig gestellt und im Rahmen der COA-Aktionswoche vorgestellt werden. Das Spiel wurde in Kooperation mit professionellen Spieleentwickler\*innen von *Playing History* entwickelt, stieß in der Fachwelt auf gute Resonanz und wurde seither über NACOA e.V. und über *Playing History* etwa 90mal verkauft. Diverse Sucht-, sowie Kinder- und Jugendfachstellen meldeten durchweg positiv zurück, dass das Design und die Auswahl der Situationen, in denen sich die Dinos in ihrem Alltag befinden, den Kindern individuellen Interpretationsspielraum bieten und zum Erzählen über eigene Erfahrungen und/oder Deutungsmuster anregt. Des Weiteren wurde ein Vorstellungsvideo für den Fluffi-Klub gedreht, sodass der Fluffi-Klub nun leichter und anschaulicher beworben werden kann. Unterstützt werden soll unsere Akquise von neuen Kitas durch einen aktuell entstehenden Flyer. Die Erfahrungen der letzten 2,5 Jahre bewogen uns dazu, auch die Einheiten des Kinderprogramms, also das Kernstück des Fluffi-Klubs – die 12 Puppenspiele mit der Titelfigur Fluffi -, zu filmen, um auf dieser Grundlage den Fortbestand des Programms in Pandemiezeiten zu gewährleisten. Die Videos werden aktuell von dem o.g. genannten Spieleentwickler *Playing History* fertiggestellt. Die insgesamt 13 Videos erweitern den Bestand an Materialien, die der Fluffi-Klub mittlerweile zu bieten hat. Wir freuen uns darauf, am Ende des Jahres unser Fluffi-Heft für die Vorschulkinder sowie die Arbeitsbegleithefte für die Erzieher\*innen fertigstellen und Dank finanzieller Unterstützung des LAGeSo in Druck geben zu können.

Der Fluffi-Klub fand trotz skizzierter pandemischer Einschränkungen insgesamt in drei Kindertagesstätten statt, wovon eine Kita, wie bereits eine im Jahr zuvor, den Fluffi-Klub in ihre Konzeption übernommen hat.

Ein Ziel des Fluffi-Klubs liegt neben der Unterstützung der Kinder ebenso in der Weiterbildung und Anleitung von pädagogischem Fachpersonal. Neben ausgebildeten Erzieher\*innen weitete der Fluffi-Klub sein Workshopangebot auf Erzieher\*innenschulen aus. Im Juni fand der erste Workshop für Erzieher\*innen in Ausbildung an einer Fachschule in Schöneberg statt. Das zweite Weiterbildungsangebot geben wir Mitte Oktober in Berlin Mitte. Ziel ist es, das Thema möglichst früh in den Ausbildungsgängen zu platzieren und so die Auszubildenden für Kinder aus suchtbelasteten Familien und deren Bedarfe zu sensibilisieren.

Anfang des Jahres verabschiedete sich unsere langjährige ehrenamtliche Mitarbeiterin Annika Behling von uns. Wir wünschen ihr für den Abschluss ihres Studiums und für ihren beruflichen Werdegang alles Gute. Neu im Team ist unsere Werksstudentin Judith Winkler.



Der Fluffi-Klub umfasst aktuell zwei hauptamtliche Stellen, eine über 30 Stunden (Projektkoordination, seit Januar 23 Cynthia Harris) und eine über 35 Stunden (Projektleitung, seit Januar 23 Marianne Drost). Für die Finanzierung durch Aktion Mensch, das Land Berlin und die Software AG Stiftung sind wir sehr dankbar. Die Finanzierung durch Aktion Mensch läuft Ende April 2023 aus. Momentan suchen wir nach Wegen und Möglichkeiten, den Umfang der Stellen beizubehalten. Eine Finanzierung über den Paritätischen Berlin für das kommende Jahr wie auch eine Dauerfinanzierung über das Land Berlin werden angestrebt.

## Online-Beratung

In der Online-Beratung arbeiteten 2022 sieben, seit dem Herbst sechs Berater\*innen auf Mini-Job-Basis. Nach massiver Zunahme der Anfragen in Zeiten der Covid-Pandemie zeichnete sich im Verlauf des Jahres ein leichter Rückgang der Anfragen ab.

Die Nutzer\*innen der **Einzel- und Gruppenchats** waren häufig (junge) Frauen, die teils durch Parentifizierung (Übernahme von Verantwortung für die suchtkranken Eltern), teils durch Traumatisierung gekennzeichnet sind. Der Übergang in die Eigenständigkeit und Adoleszenz ist durch die Eltern erschwert und behindert, indem diese vorwürflich, anklammernd, grenzüberschreitend agieren. Wiederkehrende Themen waren der Umgang mit Panikattacken, Depressionen und Suizidalität.

**Trends** bzw. Weiterentwicklungen in der Chat-Beratung könnten darin bestehen, die jungen Frauen in ihrer Selbstbehauptung und Selbstsicherheit besser zu fördern und ihre deutlich überhöhten Ansprüche an sich zu reduzieren. Eine weitere anzustrebende Entwicklung ist das Erreichen auch von Jungen und jungen Männern, die das Angebot bislang kaum wahrnehmen, ihrerseits aber ebenfalls ein sehr hohes Entwicklungsrisiko in sich tragen - insbesondere das, später eine eigene Abhängigkeit zu entwickeln.

In der **Mail-Beratung** fand sich ein ähnliches Bild der Nutzer\*innen wie in der Chat-Beratung: überdeutlich wurde bei den begleiteten Klient\*innen die durch die suchtkrankheitsbelasteten Kindheit begründeten Störungen i.S. von Mangel an Eigenliebe und Selbstwirksamkeit und eine tiefe Selbstunsicherheit. Die Bewältigung krisenhafter Zuspitzungen im partnerschaftlichen und familiären Bereich war sehr häufig Thema – und die Stagnation nicht selten das erreichbare Ergebnis. In der Begleitung der Klient\*innen fand sich ein extremer Mangel an Lebensfreude, Selbstverletzungen, Dissoziationen und Kontaktabbrüchen.

In der **Telefonberatung** gab es im Schnitt monatlich ca. 5-9 Beratungen. Das Hauptklientel waren erwachsene Kinder aus Suchtfamilien, die konkret nach Hilfsangeboten suchen (Therapie, Selbsthilfe) und/oder nach Beratung im Umgang mit ihren suchtkranken Eltern. Der zweite Beratungsanlass waren Fragen nach dem Umgang mit betroffenen Kindern - hier ging es vorrangig um das kindgerechte Vermitteln einer elterlichen Suchterkrankung, Hilfsangebote für Kinder und Jugendliche sowie deren Eltern. Auch um das Abklären von Kinderschutzfragen und die Sensibilisierung der Eltern für die Auswirkungen einer Suchterkrankung auf die Kinder. Des Weiteren riefen co-abhängige Partner\*innen an, die in krisenhaften Situationen Rat suchten. Die kleinste Gruppe stellten die Fachkräfte (Schule, Jugendamt etc.) dar, mit folgenden Anliegen: Umgang mit süchtigen Eltern, Aufklärung, Hilfsangebote, Kinderschutz, kindgerechte Aufklärung.

2022 entwickelte sich eine **enge Kooperation mit dem Online-Beratungsangebot KidKit der Kölner Drogenhilfe** mit dem Ziel einer gemeinsamen Umsetzung der Empfehlung Nr. 6 der AG KpsE (<https://www.ag-kpke.de/wp-content/uploads/2020/02/Abschlussbericht-der-AG-Kinder-psychisch-kranker-Eltern.pdf>). Ein erstes gemeinsames Projekt wurde durch das BMG gefördert (Initial-Projekt *Hilfen im Netz*; Laufzeit von 09/22 – 01/23) und umfasst/e verschiedene Bausteine (gemeinsame Kickoff-Veranstaltung in Berlin; Überarbeitung der Homepages von NACOA und KidKit; Erweiterung der Datenbanken von KidKit und NACOA mit bundesweiten Angeboten; gemeinsame Erstellung einer Landing-Page).

### **Regionale Aktivitäten - Regionalsprechertreffen**

2022 fanden zwei Regionalsprechertreffen statt. Das erste Treffen fand am 02.07.2022 online via Zoom statt. Auf der Tagesordnung standen Berichte aus den Arbeitsbereichen von NACOA sowie aus den einzelnen Bundesländern und dem Arbeitskreis „Erwachsene Kinder von Suchtkranken“. Weiterhin diskutierten die Regionalsprecher\*innen über eine mögliche zukünftige Struktur, Inhalte und Aufgaben.

Am 12.11. trafen sich die Regionalsprecher\*innen zum zweiten Mal. Dieses Treffen fand hybrid statt und beinhaltete die regulären Berichte von NACOA und aus den einzelnen Bundesländern. Anschließend wurden die nächsten Schritte in der Entwicklung der Regionalsprecher\*innen geplant und Personen, die angefragt werden sollen, benannt. Anschließend erweiterte sich die Runde und es wurden die aktuellen Entwicklungen der AG „Erwachsene Kinder von Suchtkranken“ vorgestellt.

Leider hat sich die Zahl unserer Repräsentanten in den jeweiligen Bundesländern weiter reduziert. Aktuell gibt es lediglich Vertreter\*innen in Bremen, Hamburg, Nordrhein-Westfalen, Saarland und Baden-Württemberg. Uns liegt sehr daran, wieder die freigewordenen Stellen nachzubeseetzen und auch bisherige Bundesländer neu aufzunehmen, jedoch sind wir immer noch im Prozess der Neustrukturierung bzw. im Zuschnitt der Aufgaben bzw. der Definition von Gestaltungsmöglichkeiten unserer Sprecher\*innen. Daher sollen 2023 in jedem Bundesland Tandem-Teams mit Vertreter\*innen aus der professionellen Suchthilfe und der Selbsthilfe aufgebaut werden.

### **Bericht aus der neuen Arbeitsgruppe Erwachsene Kinder aus Suchtfamilien „Wir sind da!“**

Nach der letzten Mitgliederversammlung von NACOA Ende des Jahres 2021 ist die Arbeitsgruppe Erwachsene Kinder aus Suchtfamilien „Wir sind da!“ entstanden. Dem Aufruf zur Bildung dieser Arbeitsgruppe folgten zahlreiche Anfragen von erwachsenen Kindern innerhalb und außerhalb von NACOA. Viele hatten auch Interesse an einer Mitarbeit oder wollten über die Entwicklung der Arbeitsgruppe informiert werden. Heute sind vier Mitglieder in der AG aktiv und treffen sich monatlich zu einer Online-Sitzung. Die Gruppe hat ein Papier zur Verbesserung der Interessenvertretung von erwachsenen Kindern durch NACOA verfasst. Die Gruppe beginnt gerade Gespräche mit dem Vorstand über ihre Vorschläge und wie Verbesserungen umgesetzt werden können.

Die Gruppe orientiert sich an drei Hauptzielen:

- 1.) Der Problematik und dem Hilfebedarf der erwachsenen Kinder innerhalb von NACOA einen Raum geben und das Profil der Interessenvertretung schärfen.
- 2.) Strategien entwickeln, wie NACOA die bestehenden Hilfesysteme für die Problematik und den Hilfebedarf der Betroffenen sensibilisieren und eine Verbesserung der Hilfeangebote anregen kann.
- 3.) Konzeptionell überlegen, wie NACOA auch gesellschaftlich über die Erwachsenenproblematik informieren kann.

Die Mitglieder der AG arbeiten sehr gerne zusammen und freuen sich über die Möglichkeit, an der Verbesserung der Situation von erwachsenen Kindern mitwirken zu können und sind offen für die Mitarbeit weiterer Menschen.

Edith Hatesuer, Christina Reich, Wiebke Priebe, Dirk Bernsdorff

### Literaturversand

	<i>Lehrer- broschüre</i>	<i>Ärzte- broschüre</i>	<i>NACOA Flyer</i>	<i>Trau Dich! Flyer</i>	<i>Trau- Dich Poster- Sets</i>	<i>Postkarten Sets</i>	<i>Fluffi Bü- cher</i>	<i>Flieg Dino Spiel</i>
<b>2022</b>	1496	393	4050	2790	286	1999	613	90


Der Literaturversand liegt weiterhin in der Zuständigkeit von Fabian Laute.

### Mitgliederentwicklung

Der Verein hat derzeit 144 Mitglieder, 27 mehr als im Vorjahr.

Mit einer aktuell gestarteten Kampagne wollen wir nun verstärkt Mitglieder und Unterstützer gewinnen.

Saarbrücken, Balingen, Januar 2023

  
Corinna Oswald

  
Dr. Reinhardt Mayer